

(in der Fassung vom 15. April 2008 und den Änderungen vom 22. September 2008,
vom 30. Juli 2009 und vom 4. April 2011)

Inhaltsverzeichnis**I. Allgemeines**

- § 1 Zweck der Master-Prüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß, Elternzeit, behinderte Studierende
- § 9 Lehr- und Prüfungssprachen
- § 10 Bildung der Noten
- § 11 Zeugnis und Urkunde
- § 12 Berufspraktische Tätigkeiten

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

- § 13 Anmeldung, Zulassungsvoraussetzungen und –verfahren zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 14 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 15 Studienleistungen in Biologisch-Naturwissenschaftlichen Wahlpflichtveranstaltungen
- § 16 Studienleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

III. Master-Prüfung

- § 17 Zulassungsverfahren
- § 18 Art und Umfang der Prüfung
- § 19 Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Prüfungstermine
- § 20 Masterarbeit
- § 21 Art und Umfang der Masterarbeit für Mitglieder von Graduiertenschulen
- § 22 Gesamtnote

IV. Schlussbestimmungen

- § 23 Ungültigkeit der Master-Prüfung
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 25 Rechtsmittel
- § 26 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Anhang: Lehrveranstaltungen und ECTS-Credits im Master-Studium

Präambel

Aus Gründen der Lesbarkeit sind in dieser Prüfungsordnung nicht die männliche und die weibliche Sprachform nebeneinander aufgeführt. Alle personenbezogenen Aussagen gelten stets für Frauen wie für Männer. Frauen können alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Prüfungsordnung in der männlichen Sprachform verwendet werden, in der entsprechenden weiblichen Sprachform führen.

I. Allgemeines**§ 1 Zweck der Master-Prüfung**

Die Master-Prüfung bildet einen zweiten berufsqualifizierenden Abschluss im Fach Biological Sciences. Durch die Master-Prüfung soll der Kandidat zeigen, dass er vertiefte wissenschaftliche Fachkenntnisse aufweist und in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Master-Prüfung, verleiht die Universität Konstanz den akademischen Grad "Master of Science" (abgekürzt: "M.Sc.").

§ 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit

- (1) Die Regelstudienzeit des Master-Studiums beträgt vier Semester.
- (2) Das Lehrangebot des Master-Studiums erstreckt sich über drei Semester. Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Master-Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 90 ECTS-Credits. Insgesamt sind im Masterstudiengang 120 Credits zu erwerben. Die Aufteilung der Veranstaltungen in Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen sowie die Gesamtstundentafel mit den jeweiligen Credits ist aus dem Anhang zu ersehen, der Bestandteil dieser Prüfungsordnung ist.
- (3) Jedem Studierenden wird empfohlen, vor Aufnahme des ersten Semesters des Master-Studiums mit einem hauptamtlich tätigen Hochschullehrer oder Privatdozenten des Fachbereichs Biologie ein Mentorengespräch zu führen. In diesem Gespräch wird der Studierende über die inhaltliche Gestaltung des Studiums beraten. Die Gesamtheit der empfohlenen Lehrveranstaltungen muss den Regelungen des Anhangs genügen.
- (4) Im Master-Studium dient das letzte der vier Semester der Anfertigung der Masterarbeit.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

- (1) Die Master-Prüfung umfasst studienbegleitende Prüfungsleistungen entsprechen dem Anhang, eine Masterarbeit sowie ein mündliches Abschlusskolloquium. Prüfungsleistungen, die schon Bestandteil einer abgeschlossenen Bachelor-Prüfung waren, können für die Master-Prüfung nicht anerkannt werden.
- (2) Hat ein Studierender eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt der Vorsitzende des Ständigen Prüfungsausschusses mit Unterstützung des Zentralen Prüfungsamtes einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (3) Hat ein Studierender eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch gemäss Abs. 2 verloren, so erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang (§ 32 Abs. 1 LHG).
- (4) Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulations-Bescheinigung wird dem Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt, die die bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt fehlenden Prüfungsleistungen enthält und die erkennen lässt, dass die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden bzw. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation und Durchführung der Prüfungen ist der Ständige Prüfungsausschuss Biological Sciences (StPA) zuständig. Mitglieder des StPA sind aus dem Fachbereich Biologie
 1. 2 Hochschullehrer gemäss § 44 Abs. 1, Ziff. 1 LHG,
 2. 1 Privatdozent oder akademischer Mitarbeiter gemäss § 44 Abs. 1, Ziff. 2 und Abs. 2, Ziff. 2 LHG
 3. 1 Student mit beratender Stimme
 4. sowie aus den Fachbereichen Chemie und Physik je 1 Hochschullehrer oder Privatdozent gemäss § 44 Abs. 1, Ziff. 1, 2 und Abs. 2, Ziff. 2 LHG mit beratender Stimme. Die Studienkommission Biological Sciences bestellt für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des StPA. Die Amtszeit der studentischen Vertreter dauert ein Jahr.
- (2) Der Ständige Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden; beide müssen Hochschullehrer (§ 44 Abs. 1, Ziff. 1 LHG) und als solche Beamte auf Lebenszeit sein.
- (3) Der StPA wird bei der Organisation von Prüfungen vom Zentralen Prüfungsamt der Universität Konstanz unterstützt. Der StPA trifft die im Rahmen der Prüfungsverfahren erforderlichen Entscheidungen nach Maßgabe der Prüfungsordnung. Er achtet auf die Einhaltung der Prüfungsbestimmungen und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Er kann dem Vorsitzenden widerruflich die Erledigung einzelner Aufgaben übertragen. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsäch-

lichen Bearbeitungszeiten für die Masterarbeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.

- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen. Sie unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Für Prüfungen in den fachfremden Fächern werden die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem StPA und dem für das andere Fach zuständigen Prüfungsausschuss getroffen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss der Universität, der zu diesem Zweck durch zwei sachkundige Mitglieder des Lehrkörpers der jeweils zuständigen Fachbereiche, wenigstens einem Hochschullehrer gemäss § 44 Abs. 1, Ziff. 1 LHG, erweitert wird. Diese werden entsprechend der Satzung des Zentralen Prüfungsausschusses bestellt.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Der StPA bestellt die Prüfer für die jeweiligen Prüfungen und für die Abschlussarbeiten. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Zum Prüfer nicht studienbegleitender Prüfungsleistungen werden in der Regel Hochschullehrer und Privatdozenten bestellt. Akademische Mitarbeiter mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Prüfer bestellt werden, wenn ihnen auf Vorschlag des Sektionsvorstandes vom Rektorat nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG die Prüfungsbefugnis übertragen wurde.

Die Ausgabe von Themen für Masterarbeiten, sowie die Betreuung und Bewertung von solchen Arbeiten können nur Hochschullehrern und Privatdozenten übertragen werden; dies gilt ebenfalls für akademische Mitarbeiter, denen die Prüfungsbefugnis nach § 52 Abs. 1. Satz 5 LHG übertragen wurde.

- (3) Akademische Mitarbeiter und Lehrbeauftragte können ausnahmsweise zu Prüfern bestellt werden, wenn Hochschullehrer nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.
- (4) Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind die Leiter der Lehrveranstaltungen.
- (5) Zum Beisitzer bei einer Prüfung darf nur bestellt werden, wer eine Master- bzw. Diplomprüfung in Biologie oder eine gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang als auch in anderen Studiengängen an einer Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und den Anforderungen denjenigen des Master-Studiengangs Biological Sciences im Wesentlichen entsprechen.

chen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Basis für die Anrechenbarkeit von Leistungspunkten bilden dabei die Regelungen des European Credit Transfer System (ECTS).

Für die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Ausland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

- (2) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten universitären Fernstudien sowie in staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien gilt Abs. 1 entsprechend.
- (3) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die vor Aufnahme des Masterstudiums im Studiengang Biological Sciences an der Universität Konstanz erbracht wurden, kann nur durch Antrag erfolgen. Dieser Antrag ist spätestens 6 Monate nach Aufnahme des Masterstudiums zu stellen. Spätere Anträge werden nicht mehr berücksichtigt. Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Abs. 1 oder 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß, Elternzeit, behinderte Studierende

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn der Kandidat ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem StPA unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen enthält, vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Kandidaten mitgeteilt, dass er sich zum nächsten Prüfungstermin der Prüfung zu unterziehen hat. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise

beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.

- (4) Macht ein Kandidat durch Vorlage eines ärztlichen Attests glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihm der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.
- (5) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elternzeit und Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Der Studierende muss bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab er die Elternzeit antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume die Elternzeit in Anspruch genommen wird. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Das gestellte Thema gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit wird ein neues Thema ausgegeben.
- (6) Studierende, die über Abs. 5 hinausgehend Familienpflichten wahrzunehmen haben, können ebenfalls die Verlängerung von Fristen nach dieser Prüfungsordnung beantragen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen.
- (7) Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht ausreichend (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Belastende Entscheidungen des StPA sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des StPA ist dem Kandidaten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen

- (1) Lehrveranstaltungen können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgehalten werden.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen können in deutscher oder in englischer Sprache erbracht werden.

§ 10 Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Bei der Bildung der Noten für einzelne Prüfungsleistungen wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Bei der Bildung der jeweiligen Modulnote und der Gesamtnote gilt diese Regelung entsprechend.
- (3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:
- | | | |
|-------------------------------|---------------|-------------------|
| – bei einem Durchschnitt bis | 1,5 = | sehr gut |
| – bei einem Durchschnitt über | 1,5 bis 2,5 = | gut |
| – bei einem Durchschnitt über | 2,5 bis 3,5 = | befriedigend |
| – bei einem Durchschnitt über | 3,5 bis 4,0 = | ausreichend |
| – bei einem Durchschnitt über | 4,0 = | nicht ausreichend |
- (4) Eine Prüfung ist "bestanden", wenn die Prüfungsnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist.

§ 11 Zeugnis und Urkunde

- (1) Hat ein Student die Master-Prüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. Es enthält die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Note und das Thema der Masterarbeit, die Note des Abschlusskolloquiums sowie die Gesamtnote.
- (2) Auf Antrag des Studenten kann auch die bis zum Abschluss der Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.
- (3) Hat ein Kandidat eine Gesamtnote bis 1,2 erreicht, so wird das Prädikat "mit Auszeichnung" verliehen.

- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Studenten eine Urkunde ausgehändigt, mit der die Verleihung des akademischen Master-Grades beurkundet wird. In der Urkunde für die Master-Prüfung wird das Studienfach mit „Biological Sciences“ angegeben.
- (5) Zeugnis und Urkunde werden vom Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses der Universität Konstanz und dem Vorsitzenden des StPA unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung bzw. Studienleistung erbracht wurde.
- (6) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Übersetzung beigelegt.

§ 12 Berufspraktische Tätigkeiten

- (1) Berufspraktische Tätigkeiten (Betriebspraktikum) sollen jeweils einen Umfang von mindestens zwei Monaten haben. Diese Tätigkeit kann bei allen privaten und öffentlichen Einrichtungen im In- und Ausland absolviert werden, die geeignet sind, den Studierenden eine Anschauung von praktischen Tätigkeiten im Berufsfeld Biological Sciences zu vermitteln. Sie kann in höchstens zwei Abschnitte aufgeteilt werden.
- (2) Für das Betriebspraktikum als Bestandteil des Curriculums werden ECTS-Credits gemäß Anhang vergeben.
- (3) Für die interne Betreuung des Betriebspraktikums wird in der Regel ein Hochschullehrer oder Privatdozent bestellt. Akademische Mitarbeiter mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Betreuer bestellt werden, wenn ihnen auf Vorschlag des Sektionsvorstandes vom Rektorat nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG die Prüfungsbefugnis übertragen wurde.
- (4) Die erfolgreiche Absolvierung des Betriebspraktikums ist durch einen qualifizierten Abschlussbericht zu belegen, der dem Betreuer (siehe Abs. 2) in der Regel spätestens 4 Wochen nach Ende des Praktikums vorzulegen ist.
- (5) Das Betriebspraktikum kann auf Antrag durch ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule (Auslandsemester) ersetzt werden. Der Antrag auf Anerkennung soll in der Regel vor dem entsprechenden Auslandssemester gestellt werden. Im Antrag sind diejenigen fachrelevanten Lehrveranstaltungen anzugeben, durch deren Belegung das Betriebspraktikum aufwandsneutral (Umfang äquivalent zu 9 credits) ersetzt werden soll. Als ersetzend gelten dabei alle fachrelevanten Lehrveranstaltungen, die vom akademischen Niveau dem Masterstudiengang entsprechen und zu Veranstaltungen des Masterstudiengangs in Konstanz nicht redundant sind. Der Antrag ist an den gemäß Abs. 3 festzulegenden Betreuer zu richten und durch diesen auf Fachrelevanz, Umfang und Redundanz der angegebenen Veranstaltungen zu prüfen. Für die Anerkennung der im Rahmen des Auslandssemesters erbrachten Studienleistungen als Äquivalent zum Betriebspraktikum ist eine positive Stellungnahme des Betreuers erforderlich. Der Besuch der Lehrveranstaltungen im Ausland ist mittels geeigneter Nachweise durch den Studierenden zu belegen.

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen**§ 13 Anmeldung, Zulassungsvoraussetzungen und –verfahren zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen**

- (1) Der Antrag auf Zulassung zu Prüfungen im Masterstudiengang ist spätestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin der ersten Prüfungsleistung schriftlich an den Ständigen Prüfungsausschuss zu Händen des Fachbereichsreferenten zu richten.
- (2) Zugelassen werden kann nur, wer an der Universität Konstanz im Masterstudiengang Biological Sciences immatrikuliert ist.
- (3) Dem Zulassungsantrag ist der Immatrikulationsnachweis sowie eine Erklärung, ob der Kandidat eine Master-Prüfung in Biological Sciences oder einem verwandten Fach endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem solchen Prüfungsverfahren befindet, beizufügen.
- (4) Die Zulassung kann nur versagt werden, wenn ein Kandidat die Zulassungsvoraussetzungen nicht nachweist oder die entsprechende Prüfungsberechtigung im Master-Studiengang Biological Sciences oder einem verwandten Fach an einer anderen Hochschule verloren hat.
- (5) Voraussetzung für das Erbringen der Prüfungsleistungen im Präferenzmodul ist eine Anmeldung durch den Studierenden. Diese Anmeldung muss bis spätestens eine Woche vor dem ersten Termin der entsprechenden Prüfung erfolgen.

§ 14 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen sind in Form von Klausuren zu erbringen und stehen in Verbindung zu einer Lehrveranstaltung. Klausuren dauern ein bis drei Stunden. Für Wahlpflichtveranstaltungen wird die Form der Prüfungsleistung vom Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung bestimmt und zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Prüfungen werden jeweils im Anschluss an die entsprechenden Lehrveranstaltungen, spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des nächsten Semesters abgehalten. Der erste Termin liegt in der Regel in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit, der zweite Termin in den letzten zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. Die Bekanntgabe der Prüfungstermine erfolgt zum Veranstaltungsbeginn eines jeden Studienhalbjahres.
- (2) Jede nicht bestandene studienbegleitende Prüfungsleistung kann einmal wiederholt werden. Kann eine Wiederholungsprüfung nicht an den in Abs. 1 genannten Terminen abgelegt werden, wird sie im Rahmen der gleichen Lehrveranstaltung im folgenden Studienjahr abgelegt. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden. Zwei Semester nach Ablauf der Frist, in der die studienbegleitenden Prüfungen abzulegen sind, besteht kein Prüfungsanspruch mehr für diese Prüfungen, es sei denn, der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (3) Ist das Ergebnis einer Wiederholungsprüfung gemäß Abs. 2 wiederum nicht ausreichend, so kann der Ständige Prüfungsausschuss den Kandidaten zur zweiten in der Regel mündlichen Wiederholungsprüfung zulassen, wenn seine sonstigen

Leistungen dies rechtfertigen. Der Kandidat ist grundsätzlich zur zweiten Wiederholungsprüfung zuzulassen, wenn bei der ersten Wiederholungsprüfung von seinen zur Master-Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen nicht mehr als eine mit "nicht ausreichend" bewertet wurden. Der Ständige Prüfungsausschuss bestimmt die Frist, innerhalb der die zweite Wiederholungsprüfung abzulegen ist.

§ 15 Studienleistungen in Biologisch-Naturwissenschaftlichen Wahlpflichtveranstaltungen

- (1) Studienleistungen zu einer Biologisch-Naturwissenschaftlichen Wahlpflichtveranstaltung müssen durch einen Nachweis belegt werden, der den zeitlichen Umfang und die ECTS-Credits enthält der Lehrveranstaltung enthält.
- (2) Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Leistungsüberprüfung über die Lerninhalte der entsprechenden Veranstaltung. Diese wird in Verantwortung des Durchführenden der jeweiligen Lehrveranstaltung organisiert und bewertet. Wenn das Ergebnis der Leistungsüberprüfung gemäß § 10 Abs. 1 als „nicht ausreichend“ bewertet wurde, so besteht die Möglichkeit einer einmaligen Wiederholung zu den nachfolgend genannten Terminen. Alternativ dazu können auch andere Wahlpflichtveranstaltungen belegt werden, in denen die erforderlichen Leistungsnachweise und ECTS-Credits erbracht werden können. Die Leistungsüberprüfung wird jeweils im Anschluss an die entsprechende Lehrveranstaltung, spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des nächsten Semesters, abgehalten. Der erste Termin liegt in der Regel in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit, der zweite Termin in den letzten zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt zum Veranstaltungsbeginn eines jeden Studienhalbjahres.
- (3) Die Leistungsüberprüfung wird in der Regel in Form einer Klausur durchgeführt. Im Ausnahmefall kann sie in Form von Hausarbeiten, Referaten oder mündlichen Prüfungen durchgeführt werden. Die Form der Leistungsüberprüfung sowie das Verfahren zur Anmeldung werden durch den Leiter der jeweiligen Veranstaltung festgelegt und zu Beginn bekanntgegeben bzw. sind im Modulhandbuch angegeben.
- (4) Die Studienleistungen werden vom Leiter der Lehrveranstaltung bewertet (bestanden oder nicht bestanden) und können von ihm nach § 10 auch benotet werden, wobei die Benotung nicht in die Bildung der Gesamtnote nach § 22 eingeht.

§ 16 Studien- und Prüfungsleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen

- (1) Anmeldung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Studienleistungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Kurrikulum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Im Übrigen gilt § 5 Abs. 5.
- (2) Eine Studienleistung zu einer fachfremden Lehrveranstaltung muss durch einen

Nachweis belegt werden, der den zeitlichen Umfang und die Leistungspunkte der Lehrveranstaltung enthält.

- (3) Wahlpflichtveranstaltungen, die in Verantwortung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion abgehalten werden, gelten in der Regel nicht als fachfremde Lehrveranstaltungen und sind den Biologisch-Naturwissenschaftlichen Veranstaltungen zuzurechnen. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag und Prüfung der Inhalte der Studiendekan.

III. Master-Prüfung

§ 17 Zulassungsverfahren

- (1) Der Kandidat muss mindestens das letzte Studienhalbjahr vor dem jeweiligen Prüfungstermin an der Universität Konstanz für den Studiengang Biological Sciences eingeschrieben gewesen sein.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Masterprüfung ist spätestens zwei Monate vor dem Abschlusskolloquium an den Vorsitzenden des Ständigen Prüfungsausschusses zu Händen des Fachbereichsreferenten des Fachbereichs Biologie zu richten.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:
- a) der Nachweis, dass der Kandidat an der Universität Konstanz im Studiengang Biological Sciences immatrikuliert ist,
 - b) eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Masterprüfung im Fach Biological Sciences an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes abgelegt bzw. nicht bestanden hat.
- (4) Die Zulassung kann nur versagt werden, wenn die Vorgaben nach Abs. 3 nicht erfüllt werden oder die entsprechende Prüfungsberechtigung im Masterstudiengang Biological Sciences oder einem verwandten Fach an einer Hochschule verloren gegangen ist.
- (5) Zur Masterarbeit wird nur zugelassen, wer alle studienbegleitenden Prüfungsleistungen gem. dem Anhang iVm § 14 und § 18 Abs. 1 a) und b) erbracht und die erfolgreiche Absolvierung des Betriebspraktikums nach § 12 Abs. 4 nachgewiesen hat.
- (6) Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass der Studierende bei Erbringung der letzten Prüfungsleistungen, einschließlich ggf. erforderlicher Wiederholungen, immatrikuliert ist. Die Immatrikulation ist ggf. durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung nachzuweisen.

§ 18 Art und Umfang der Prüfung

- (1) Die Masterprüfung besteht aus
- a) den Prüfungsleistungen im Präferenzmodul gemäß Anhang
 - b) dem Abschlusskolloquium über zwei Wahlgebiete aus den Wissenschaftsbereichen der gewählten Vertiefungsmodule

c) der Masterarbeit

Außerdem umfasst die Masterprüfung Studienleistungen in (ggf. fachfremden) Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von insgesamt mindestens 22 Credits.

Für das Abschlusskolloquium gelten die folgenden zu wählenden Wissenschaftsbereiche:

Biochemie, Biochemische Pharmakologie, Biophysik, Bioinformatik, Botanik, Genetik, Evolution, Immunologie, Limnologie, Mikrobiologie, Mikrobielle Ökologie, Neurobiologie, Ornithologie, Ökologie, Pflanzenphysiologie, Tierphysiologie, Toxikologie/Ökotoxikologie, Zellbiologie, Zoologie.

Sofern die Prüfer der Wahlgebiete nicht direkt die Leiter der gewählten Vertiefungsmodule sind, obliegt die Entscheidung über die Zuordnung von Vertiefungsmodulen zu den zu wählenden Wissenschaftsbereichen dem StPA. Dieser kann dem Vorsitzenden die Entscheidungsbefugnis übertragen.

- (2) Der Kandidat kann sich in weiteren Wahlgebieten einer Prüfung unterziehen (Zusatzgebiet). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Gebieten wird in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht miteinbezogen.

§ 19 Prüfungs- und Studienleistungen, Leistungsnachweise und Prüfungstermine

- (1) Die Prüfungsleistung für das Abschlusskolloquium besteht aus einer 60 bis 90minütigen mündlichen Prüfung über zwei anzugebende Wahlgebiete gemäss § 18 Abs. 1.(pro Wahlgebiet 30 bis 45 Minuten).
- (2) Für die Zulassung zum Abschlusskolloquium ist die erfolgreiche Mitarbeit durch die Anfertigung von Protokollen über die verlangten und durchgeführten Versuche und die Abhaltung eines Seminarvortrages in den drei jeweiligen Vertiefungskursen nachzuweisen.
- (3) Von den drei zu besuchenden Vertiefungskursen müssen mindestens zwei aus dem Fachbereich Biologie besucht werden. Ein weiterer Kurs kann aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion gewählt werden. Der Studienplan für den Studiengang Biological Sciences gibt Auskunft über das Lehrangebot an Vertiefungskursen.
- (4) Spätestens bis zur Beantragung des Zeugnisses sind die Studienleistungen in den besuchten Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von 22 ECTS-Credits nachzuweisen. Die Überprüfung des Nachweises erfolgt durch das Zentrale Prüfungsamt.
- (5) Wird ein Abschlusskolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist eine einmalige Wiederholung möglich. Die Frist zum Wiederholen der Prüfung beträgt maximal 6 Monate. Wird diese Frist versäumt, verliert der Studierende den Prüfungsanspruch, es sei denn er hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.

§ 20 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Gebiet der Biological Sciences innerhalb einer vorgegebenen Zeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbständig zu bearbeiten. Die Masterarbeit ist in der Regel eine experimentelle Arbeit.
- (2) Der Prüfungsteil Masterarbeit beginnt in der Regel nach Bestehen der schriftlichen Prüfungen gemäß § 18 Abs. 1 und des Abschlusskolloquiums. Über Ausnahmen entscheidet der Ständige Prüfungsausschuss. Der Kandidat hat die Ausgabe eines Themas für die Masterarbeit in der Regel vier Wochen nach Bestehen des Abschlusskolloquiums unter Vorschlag des Betreuers und Gutachters beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Der Vorsitzende des Ständigen Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Kandidaten spätestens zwei Wochen nach der Stellung des Antrags das Thema der Masterarbeit ausgegeben wird. Stellt der Kandidat keinen fristgerechten Antrag, so teilt der Vorsitzende des Ständigen Prüfungsausschusses spätestens zwei Wochen nach Fristablauf ein Thema zu. Der Termin der Ausgabe des Themas wird vom Ständigen Prüfungsausschuss festgehalten.
- (3) Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit sowie die Betreuung kann nur durch einen hauptberuflich tätigen Hochschullehrer oder Privatdozenten oder einen akademischen Mitarbeiter, dem die Prüfungsberechtigung nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG übertragen wurde, erfolgen. Der Betreuer soll in der Regel dem Fachbereich Biologie angehören. Die Betreuung einer Masterarbeit in Biologie durch ein Mitglied des Lehrkörpers eines anderen Fachbereichs und die Durchführung einer Masterarbeit in einer wissenschaftlichen Einrichtung außerhalb der Hochschule bedarf der Zustimmung des Ständigen Prüfungsausschusses. Die Arbeit kann wahlweise in deutscher oder in englischer Sprache angefertigt werden. Es muss eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache vorangestellt sein.
- (4) Der Ständige Prüfungsausschuss bestellt aus dem in Abs. 3 genannten Personenkreis zwei Gutachter für die Masterarbeit. Der Betreuer einer Masterarbeit soll in der Regel auch begutachten. Ein Thema kann nur ausgegeben werden, wenn beide Gutachter ihre Bereitschaft zur Begutachtung erklärt haben. Die Prüfer legen in der Regel binnen vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit ihre Gutachten mit der Benotung dem Prüfungsamt vor.
- (5) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt sechs Monate. Thema, Umfang und die Aufgabenstellung sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit eingehalten werden kann. In der Bearbeitungszeit der Masterarbeit hat der Kandidat aktiv an den wöchentlichen Seminaren der Arbeitsgruppe teilzunehmen, in welcher er den experimentellen Teil der Masterarbeit anfertigt. Auf begründeten Antrag des Kandidaten kann der Ständige Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit bis zu drei Monate verlängern. Besteht nach diesem Zeitpunkt der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als nicht ausgegeben und der Kandidat erhält ein neues Thema. Das Thema einer Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Monaten nach der Ausgabe zurückgegeben werden.

- (6) Die Masterarbeit ist fristgemäß in drei gebundenen oder gehefteten Exemplaren beim Prüfungsamt der Universität Konstanz abzugeben, davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Prüfungsamt.
- (7) Bei der Abgabe einer Masterarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Er hat bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.
- (8) Eine Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" lautet; sie ist nicht bestanden, wenn die Note "nicht ausreichend" lautet.
- (9) Lautet die Note eines der Prüfer mindestens "ausreichend" und die Note des zweiten Prüfers "nicht ausreichend", so wird vom StPA ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet der dritte Gutachter die Arbeit mindestens mit "ausreichend", so ist die Masterarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls dieser Wert niedriger ist, aus den Noten der drei Gutachten ermittelt. Lautet die Note des dritten Gutachtens "nicht ausreichend", so ist die Masterarbeit nicht bestanden.
- (10) Wird eine Masterarbeit mit der Note "nicht ausreichend" bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die erneute Ausgabe eines Themas soll in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Mitteilung des ersten Ergebnisses erfolgen. Eine zweite Wiederholung der Abschlussarbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 5 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 21 Art und Umfang der Masterarbeit für Mitglieder von Graduiertenschulen

- (1) Personen, die ohne Masterabschluss in einer fachrelevanten Graduiertenschule aufgenommen wurden, kann auf Antrag der Bericht nach Art. 6 Abs. 4 der Promotionsordnung (Fachspezifische Regelungen des Fachbereichs Biologie) der Universität Konstanz als Masterarbeit anerkannt werden. Der Bericht muss dabei mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden.
- (2) Der Bericht ist vom Dissertationskomitee, das vom Promotionsausschuss nach der Maßgabe des Art. 5 Abs. 2 der Promotionsordnung (Fachspezifische Regelungen des Fachbereichs Biologie) der Universität Konstanz bestimmt wird, entsprechend § 10 zu benoten.
- (3) Die Gesamtnote für den Bericht ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Gutachternoten entsprechend § 10.

§ 22 Gesamtnote

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle in § 18 Abs. 1 genannten Prüfungsleistungen mindestens mit „ausreichend“ bewertet wurden, die in § 19 Abs. 3 und 5 genannten Leistungsnachweise erbracht und die Masterarbeit bestanden wurde.
- (2) Die Gesamtnote ergibt sich gemäß § 10 Abs. 2

- a) zu 40 % aus der ungerundeten, nach § 10 Abs. 2 gebildeten Note für die Vertiefungskurs-Abschlusskolloquien
Diese Note wird aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten gebildet.
 - b) zu 40% aus der ungerundeten Note für die Masterarbeit.
 - c) zu 20% aus den ungerundeten Noten für die Klausuren der Pflichtveranstaltungen im Präferenzmodul gemäß dem Anhang.
- (3) Für das endgültige Nichtbestehen der Masterprüfung gelten die Bestimmungen des § 4 Abs. 2 und 3 entsprechend.

IV. Schlussbestimmungen

§ 23 Ungültigkeit der Master-Prüfung

- (1) Hat ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der StPA nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der StPA.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und 2, Satz 2 ist nach einer Frist von 5 Jahren, gerechnet vom Datum des Prüfungszeugnisses an, ausgeschlossen.
- (5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt. Die Einsicht in schriftliche Prüfungsarbeiten studienbegleitender Veranstaltungen erfolgt in der Regel an mindestens zwei zentralen Terminen pro Semester. Die Termine werden vom Ständigen Prüfungsausschuss festgelegt und sind öffentlich bekanntzugeben.

§ 25 Rechtsmittel

Der Kandidat kann gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt Prorektor für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den StPA zu hören hat.

§ 26 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Prüfungsordnung vom 12. August 2005 und der Änderung vom 27. Juli 2007 (Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz Nr.30/2005) außer Kraft. Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studienanfänger, die ihr Studium im Wintersemester 2007/2008 beginnen.
- (2) Studierende die sich zum Zeitpunkt des in Kraft Tretens dieser Prüfungsordnung bereits im Studium befinden, können auf Antrag die Master-Prüfung nach der bisherigen Prüfungsordnung vom 12. August 2005 und der Änderung vom 27. Juli 2007 ablegen.
- (3) Die Änderungen vom 22. September 2008 treten am Tag nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.
- (4) Die Änderungen vom 30. Juli 2009 treten am Tag nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft. Sie gelten nicht für Studierende, die sich zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Änderungen bereits im Master-Studium Biological Sciences an der Universität Konstanz befinden.
- (5) Die Änderungen vom 4. April 2011 treten am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.

Anmerkung:

Diese Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 21/2008 vom 15. April 2008 veröffentlicht.

Die erste Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 44/2008 vom 22. September 2008 veröffentlicht.

Die zweite Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 43/2009 vom 30. Juli 2009 veröffentlicht.

Die dritte Änderung dieser Prüfungsordnung wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 25/2011 vom 4. April 2011 veröffentlicht.

- Anhang -

Lehrveranstaltungen, Studententafel und Leistungspunkte im Master-Studium

Semester	Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	ECTS-Credits
1-3	Betriebspraktikum		9
1 – 3	3 Vertiefungsmodule ^{1), 2)}	45	45+6 ³⁾
1 - 3	Präferenzmodul ⁵⁾	4	8
1 – 3	Wahlpflichtveranstaltungen ⁴⁾		22
4	Masterarbeit		30
Gesamtsumme		49	120

- 1) Jedes Vertiefungsmodul geht ganztägig über 6 Wochen mit pro Woche 8 h Vorlesung und Kolloquium, 2 h Seminar und 24 h Praktikum.

Über das Vertiefungskursangebot des Fachbereiches Biologie gibt die Homepage des Fachbereichs www.biologie.uni-konstanz.de Auskunft.

- 2) Von den drei zu besuchenden Vertiefungsmodulen müssen mindestens zwei aus dem Fachbereich Biologie besucht werden. Ein weiterer Kurs kann aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion gewählt werden.
- 3) Je Vertiefungsmodul werden 15 Credits erworben. Für die beiden Vertiefungsmodule, in denen nach § 18 Absatz 1, Punkt a ein Abschlusskolloquium abgehalten wurde, werden weitere 3 Credits je Vertiefungsmodul vergeben.
- 4) Hier können Lehrveranstaltungen aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion oder aus anderen Sektionen gewählt werden. In den Lehrveranstaltungen sind Studienleistungen zu erbringen (vgl. § 15). Mindestens 12 bis maximal 16 ECTS-Credits müssen dabei aus mathematisch-naturwissenschaftlichen Veranstaltungen stammen.
- 5) Im Präferenzmodul sind Prüfungsleistungen (Klausuren) gemäß § 14 zu erbringen.

Veranstaltungen des Präferenzmoduls

Lehrveranstaltung	SWS	credits
Präferenzmodul ⁶⁾	4	8
a) Disease Biology I	2	4
b) Disease Biology II	2	4
c) Pharmacology and Toxicology II	2	4
d) Biochemistry III	2	4
e) Methods in Biology	2	4
f) Evolutionary Organismal Biology	2	4
g) Concepts in Ecology	2	4

- 6) Innerhalb des Präferenzmoduls kann aus den angebotenen Lehrveranstaltungen ausgewählt werden, wobei 8 Credits in Form von Prüfungsleistungen für das Präferenzmodul nachzuweisen sind. Die Zuordnung einer Lehrveranstaltung zum Präferenzmodul muss spätestens 1 Woche vor dem Termin der entsprechenden Prüfungsleistung (Klausur) erfolgen. Sofern weitere Lehrveranstaltungen des Präferenzmoduls besucht und durch Credits als Studienleistungen belegt werden, so werden diese als Biologisch-Naturwissenschaftliche Veranstaltungen der Wahlpflichtmodule anerkannt.